

A m t s - B l a t t

z u r L a i b a c h e r Z e i t u n g .

Nr. 35. Donnerstag den 21. März 1844.

Gubernial-Verlautbarungen.
 3. 351. (2) **C u r r e n d e** Nr. 4420.
 des k. k. illyrischen Guberniums in
 Laibach. — Bestimmungen der Lage, an
 welchen die Pferdeprämien-Vertheilung in Illy-
 rien für das Jahr 1844 vorgenommen werden

wird. — Die Vertheilung der Prämien für
 die in Illyrien erzielten schönsten Pferde wird
 mit Rücksicht auf die dießfalls allerhöchst aus-
 gesprochenen, mit Gubernial-Currende vom 27.
 März 1829, 3. 6796, kund gemachten Modali-
 täten, im Jahre 1844 an folgenden Tagen und
 nachbenannten Stationen vorgenommen werden.

Kreis	Concurs- Station	Datum der Prämien- Vertheilung	Anzahl der mit Prämien betheilt werdenden		Für Stück 3jährige Pferde	Ducaten	Für Stück 3jährige Pferde	Ducaten	Für Stück 3jährige Pferde	Ducaten	Ducaten		Im Ganzen
			Hengst:	Stuten, Füllen							a	Zusammen	
Klagenfurt	St. Veit	15. Juni	1	6	1	18	1	8	5	5	25	102	
	Klagenfurt	20. Mai	1	6	1	18	1	8	5	5	25		
Villach	Villach	4. Mai	1	6	1	18	1	9	5	5	25	104	
	Sachsen- burg	1. Mai	1	6	1	18	1	9	5	5	25		
Laibach	Krainburg	20. Mai	1	6	1	20	1	14	5	6	30	64	
Neustadt	Rassensfuß	30. Mai	1	6	1	20	1	12	5	6	30	62	
Adelsberg	Adelsberg	1. Mai	1	6	1	20	1	14	5	6	30	64	

Die um die hier angeführten Preise zur Concurs-
 renz gebrachten Pferde müssen vollkommen drei-
 jährig, sonach im Jahre 1841 geboren und von
 steuerpflichtigen Unterthanen bis zum dritten

Jahre erzogen worden seyn, welches auf dem
 Concursplatze der Prämien-Vertheilungs-Com-
 mission mit gültigen bezirksämtlichen Zeugnissen
 nachzuweisen seyn wird. — Pferde von Edelleu-

ten und Honorationen sind zur Betheilung mit Prämien nicht geeignet. — Sowohl die von k. k. Beschälern als auch die von licenzirten Privathengsten erzeugten Füllen haben auf die vorgedachten Prämien Anspruch; doch wird jenen der Vorzug gegeben, welche von ärarischen Hengsten abstammen. — Auf die höchsten Prämien haben nicht ausschließend oder vorzugsweise die Hengste, sondern ohne Unterschied des Geschlechtes die von der Commission als preiswürdigst anerkannten Pferde Anspruch. — Die Eigenthümer concursfähiger Pferde werden demnach aufgefordert, an den vorbenannten Tagen und Orten sich mit ihren Pferden einzufinden. — Laibach am 1. März 1844.

Joseph Freiherr v. Weingarten,
Landes-Gouverneur.
Carl Graf zu Welsperg, Raitenau
und Primör, Vice-Präsident.
Joh. Rep. Freiherr v. Schloßnigg,
k. k. Subernialrath.

Gronberg, als Inhaberinn der Herrschaft Luegg, in die Ausfertigung der Amortisations-Edicte, rücksichtlich der angeblich in Verlust gerathenen 4 $\frac{1}{2}$ Krain. ständischen Ararial-Getreidelieferungs-Obligation, Nr. 3546, ddo. 17. April 1800 pr. 42 fl., auf die Herrschaft Luegg pro Rusticali lautend, gewilliget worden. Es haben demnach alle Jene, welche auf gedachte Obligation aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche machen zu können vermeinen, selbe binnen der gesetzlichen Frist von einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte so gewiß anzumelden und anhängig zu machen, als im Widrigen auf weiteres Anlangen der heutigen Bittstellerinn, Frau Sophie Gräfinn Coronini v. Gronberg, die obgedachte Obligation, Nr. 3546, ddo. 17. April 1800, pr. 42 fl., nach Verlauf dieser gesetzlichen Frist für getödtet, kraft- und wirkungslos erklärt werden wird. — Laibach den 5. März 1844.

3. 350. (3) Nr. 4448.
Verlautbarung.

Ueber die Frage: ob der Pflichttheilnehmer seinen Antheil in Natura aus den Gegenständen des Nachlasses fordern könne, haben Se. k. k. Majestät über den allerunterthänigsten Vortrag der k. k. obersten Justizstelle mit allerhöchster Entschliebung vom 2. Jänner d. J. die nachstehende Erläuterung zu genehmigen geruhet: — Der Notherbe hat nach dem §. 784 des allgemeinen bürgerl. Gesetzbuches keinen Anspruch auf verhältnißmäßige Antheile an den einzelnen, zur Verlassenschaft gehörigen, beweglichen und unbeweglichen Sachen, sondern nur auf den nach gerichtlicher Schätzung berechneten Werth seines Erbtheiles. Diese Vorschrift wird in Gemäßheit hoher Hofkanzlei-Weisung vom 7. Februar l. J., Zahl 3757, hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht. — Laibach am 27. Februar 1844.

Joseph Freiherr v. Weingarten,
Landes-Gouverneur.
Carl Graf zu Welsperg, Raitenau
und Primör, k. k. Vice-Präsident.
Friedrich Ritter v. Kreizberg,
k. k. Subernialrath.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.
3. 364. (2) Nr. 2011.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey über das Gesuch der Frau Sophie Gräfinn Coronini v.

3. 353. (3) Edict. Nr. 1924.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey von diesem Gerichte auf Ansuchen des Franz Poulin wider Gregor Mathias Drenig, wegen aus dem Urtheile vom 31. März 1843 schuldigen 91 fl. 40 kr. c. s. c., in die öffentliche Versteigerung des dem Exequierten gehörigen, auf 988 fl. 15 fr. geschätzten, in der Gradisca-Vorstadt hiez sub Conf. Nr. 7 gelegenen Hauses gewilliget, und hiez drei Termine, und zwar auf den 6. Mai, 17. Juni und 22. Juli l. J., jedesmal um 9 Uhr Vormittags, vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte mit dem Besatze bestimmt worden, daß, wenn dieses Haus weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungstagung um den Schätzungsbetrag oder darüber an Mann gebracht werden könnte, selbes bei der dritten auch unter dem Schätzungsbetrage hintangegeben werden würde. Wo übrigens den Kauflustigen freisteht, die dießfälligen Licitationsbedingnisse, wie auch die Schätzung in der dießlandrechtlichen Registratur zu den gewöhnlichen Amtsstunden, oder bei dem Vertreter des Executions-Führers, Dr. Erbach, einzusehen und Abschriften davon zu verlangen. — Laibach am 2. März 1844.

Aemtlige Verlautbarungen.
3. 352. (3)

Kundmachung.
Am 11. April d. J. Früh um 10 Uhr wird zu Folge hoher General-Commando-Ver-

ordnung ddo. Graz am 12. Februar d. J., R 727; in der hierortigen Militär-Commando-Kanzlei am alten Markt Haus Nr. 21, die öffentliche Preisverhandlung wegen Verschönerung der durch die Einführung der Percussionsgewehre vom Infanterie-Regimente Prinz Hohenlohe Nr. 17 an den Wiener Garnisons-Artillerie-District abzugeben kommenden 2667 Stück Steinschloßgewehre, im Gewichte von 326 Centner, Statt finden, wozu die Unternehmungslustigen mit dem Beisatze eingeladen werden, daß die Verführung dieser Gewehre, welche im Laufe des Monats Mai d. J. zu bewirken ist, nur den Mindestfordernden überlassen werden wird.

Die näheren Bedingungen dieser Licitation werden vor Beginn derselben den anwesenden Concurrenten bekannt gemacht, von welchen jeder das Vadium mit 40 fl. zu erlegen hat. Laibach am 14. März 1844.

3. 348. (3) Nr. 3984.

Verlautbarung.

Die hohe k. k. Hofkanzlei hat mit Decret vom 8. Februar 1844, 3. 3272, die provisorische Anstellung einer Aufseherin für die weiblichen Sträflinge in der hierortigen Pro-

vinzial-Strafanstalt am Kastellberge, mit einer Löhnung von jährlichen Einhundert und fünfzig Gulden in Conv. Münze, nebst dem Bezuge von sechs Klaftern Brennholz und sechs Pfund Unschlittkerzen, sammt freier Wohnung für ihre Person, zu genehmigen befunden. — Erfordernisse für diesen Dienstposten sind: ein gesetztes Alter, gesunde körperliche Beschaffenheit, tadellose Moralität, Kenntniß der deutschen und krainischen oder windischen Sprache, so wie Fertigkeit im Lesen derselben, dann Kenntniß der gewöhnlichen weiblichen Handarbeiten. — Die Bewerberinnen haben sich über diese Erfordernisse, so wie über ihren Stand, ihre Familien- und Vermögensverhältnisse auszuweisen, und ihre Gesuche bis Ende April d. J. bei der k. k. Prov. Straßhaus-Verwaltung zu überreichen. — Bemerkt wird noch, daß den allfälligen Angehörigen der Aufseherin der Aufenthalt in der ihr eingeräumten Wohnung unter keiner Bedingung, und der Zutritt in das Straßhaus überhaupt nur unter den für den Straßhausbesuch bestehenden Vorschriften gestattet werden kann. — Laibach am 10. März 1844.

3. 255. (2) B o r l a d u n g.

Nachstehende illegal abwesende Militärpflichtige haben von heute an binnen 4 Monaten, bei Vermeidung des gesetzlichen Verfahrens gegen sie, vor dem gefertigten k. k. Bezirkscommissariate zu erscheinen. Nr. 297.

Post-Nr.	N a m e n	Geburtsort	Haus-Nr.	P f a r r	Geburts-Jahr	A n m e r k u n g
1	Thomas Plestenak	Schwarzenberg	35	Schwarzenberg	1820	unwissend wo
2	Mathias Gribar	Setniza	12	Billichgraz	1822	detto
3	Joseph Poschenu	Gorizhiza	18	Presser	1815	detto
4	Matthäus Meden	Dulle	5	Franzdorf	1805	detto
5	Lorenz Meden	detto	5	detto	1807	detto
6	Georg Raunahrib	Billichgraz	62	Billichgraz	1813	ohne Paß, soll in Laibach seyn.

K. K. Bezirkscommissariat Oberlaibach am 11. Februar 1844.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 367. (2) E d i c t. Nr. 635.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebung Laibachs wird hiemit bekannt gemacht, daß man den Ganghändler Johann Pogatschnig, vulgo Schummen, von Weizbe, wegen erwiesenem Sange zur Trunkenheit und Verschwendung, unter Curatel zu setzen, und zu dessen Curator den Andreas Rotscher von Studenz aufzustellen befunden habe. Es wird

daher Jedermann gewarnet, sich mit dem Johann Pogatschnig in irgend ein verbindliches Geschäft einzulassen.

Laibach am 7. März 1844.

3. 361. (2) Nr. 336.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Idria wird bekannt gemacht: Es haben Johann Rupnik und Michael Ischut von Iderszillog, Bezirk Wippach,

um die Einberufung und sohnige Todeserklärung des in dem Jahre 1825 sich vom Hause vorgeblich zu einer Wallfahrt nach Rom entfernten, bereits am 9. Mai 1761 gebornen, prov. Holzknechtes Johann Habe, gebeten. Nachdem in dieses Gesuch gewilliget, und für ihn Herr Wilhelm Jaut, k. k. Förster zu Idria, als Curator aufgestellt worden ist, so wird Johann Habe hiermit aufgefordert, binnen Einem Jahre, vom Tage dieses Edictes, diesem Bezirksgerichte oder dem für ihn aufgestellten Curator von seinem Leben und Aufenthaltsorte um so gewisser Nachricht zu geben, als widrigens nach fruchtlosem Verlaufe dieser Frist, auf wiederholtes Anlangen, zu seine Todeserklärung geschritten, und dessen Nachlaß den gesetzlichen Erben eingeworfen werden würde.

K. K. Bezirksgericht Idria am 9. März 1844.

Z. 362. (2)

Nr. 299.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Idria wird dem unbekannt wo befindlichen Georg Latermayer oder dessen ebenfalls unbekannten Erben, welche auf das zu Idria Hs. Z. 83, Urb. Nr. 83 liegende Haus irgend einen Anspruch zu machen vermeinen, mittelst gegenwärtigen Edictes erinnert: Es habe wider dieselben Johann Gabersberg von Idria, als physischer Besitzer des obgenannten Hauses, bei diesem Gerichte die Klage auf Anerkennung des Eigenthums des zu Idria Haus- und Urb. Nr. 83 liegenden Hauses eingereicht und um gerichtliche Hilfe gebeten, über welche Bitte die Tagssagung auf den 5. Juni 1844, früh 9 Uhr in dieser Gerichtskanzlei angeordnet wurde.

Da der Aufenthalt der Beklagten diesem Gerichte nicht bekannt ist, und weil sie vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den hierortigen k. k. Förster Herrn Wilhelm Jaut als Curator aufgestellt, mit welchem diese Rechtsache nach der Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Der unbekannt wo befindliche Georg Latermayer, oder dessen ebenfalls unbekannte Erben werden dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu der angeordneten Rechtsverhandlung selbst erscheinen, oder bis dahin dem bestimmten Vertreter, Hrn. Wilhelm Jaut, ihre Rechtsbedelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Vertreter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im ordentlichen rechtlichen Wege einzuschreiten wissen, widrigens sie die aus ihrer Versäumnis entstehenden Folgen treffen werden.

K. K. Bezirksgericht Idria am 4. März 1844.

Z. 358. (2)

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Seisenberg wird allgemein bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Joseph, Ferdinand und Johann Weiss, durch ihren Vertreter Doctor Grobath, von Seite des hochlöblichen k. k. krainischen Stadt- und Landrechtes un-

term 28. November 1843, Z. 10696, in die executive Feilbietung der, dem Johann Horvath von Seisenberg gehörigen, der Herrschaft Seisenberg dienstbaren, im Markte Seisenberg gelegenen $\frac{1}{2}$ Hube sammt dazu gehörigen Wohn- und Wirtschaftsbauenden, im gerichtlichen Schätzungswerte von 2570 fl., so wie einiger auf 68 fl. geschätzter Fabrikate, wegen aus dem Urtheile vom 20. September 1842, Z. 5745, schuldigen 1000 fl. M. M., den bis von seit 10. Juni 1839 zu berechnenden 5% Zinsen, den auf 9 fl. 34 kr. gemäßigten Rechts- und weiteren Executionskosten gewilligt, und zur Vornahme dieser Feilbietung von diesem Gerichte, als Realinstanz, die Tagfahrten auf den 13. Februar, 13. März und 13. April 1844, jedesmal um 10 Uhr Vormittags im Orte Seisenberg, mit dem Beisage angeordnet worden, daß diese Realität und Fabrikate erst bei dritter Feilbietungstagfahrt unter ihrem Schätzungswerte hintangegeben werden, und daß die Licitationsbedingungen hieramts, bei dem k. k. Stadt- und Landrechte und dem Dr. Grobath in aibach eingesehen werden können.

Bezirksgericht Seisenberg am 6. Jänner 1844.

Anmerkung. Nachdem auch bei der zweiten Licitation für die Realität kein Kauflustiger sich gemeldet, so hat es bei der auf den 13. April 1844 angeordneten dritten Feilbietungstagfahrt sein Bewenden.

Z. 363. (2)

Nr. 293.

E d i c t.

Von dem vereinigten Bezirksgerichte Michelsketten zu Krainburg wird dem unbekannt wo befindlichen Georg Draxler und seinen gleichfalls unbekannten Rechtsnachfolgern mittelst gegenwärtigen Edictes bekannt gegeben: Es habe gegen dieselben Matthias Draxler von Mautschitz die Klage auf Ersetzung des Eigenthumsrechtes hinsichtlich des dem Pfarrhofs Altenlack sub Urb. Nr. 53, Rectif. Nr. 48 a dienstbaren Ackers bei diesem Gerichte eingebracht, worüber die Verhandlungstagssagung auf den 21. Juni d. J. Vormittags um 9 Uhr bestimmt wurde.

Da der Aufenthalt der Beklagten diesem Gerichte unbekannt ist, und weil dieselben vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Verteidigung und auf ihre Gefahr und Unkosten den Herrn Johann Odon von Krainburg zu ihrem Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Dies wird den Beklagten zu dem Ende erinnert, daß dieselben entweder zu rechter Zeit zu erscheinen, oder dem bestellten Curator ihre Bedelfe an Hand zu geben, oder auch sich einen andern Sachwalter zu wählen und diesem Gerichte namhaft zu machen, überhaupt in die ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, widrigens sich dieselben die aus ihrer Versäumnis entstehenden Folgen selbst beizumessen haben würden.

K. K. Bezirksgericht Michelsketten zu Krainburg am 4. Februar 1844.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.

3. 375. (1)

Nr. 1430.

E d i c t.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey von diesem Gerichte auf Ansuchen des Dr. Maximilian Wurzbach, Hof- und Gerichtsadvocaten, gegen Andreas Lukmann, in die öffentliche Versteigerung des, dem Exequirten gehörigen, auf 2247 fl. 55 kr. geschätzten Hauses sub Cons. Nr. 7 auf der Polana-Vorstadt, sammt Garten, dann der in der St. Peter-Vorstadt sub Cons. Nr. 35 liegenden, auf 1679 fl. 15 kr. geschätzten ganzen Hube gewilliger, und hiezu drei Termine, und zwar: auf den 22. April, 20. Mai und 24. Juni 1844, jedesmal um 10 Uhr Vormittags vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte mit dem Beisatze bestimmt worden, daß, wenn diese Realitäten weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungstagung um den Schätzungsbetrag oder darüber an Mann gebracht werden könnten, selbe bei der dritten auch unter dem Schätzungsbetrage hintangegeben werden würden. Wo übrigens den Kauflustigen frei steht, die dießfälligen Vicitationsbedingungen, wie auch die Schätzung in der dießlandrechtlichen Registratur zu den gewöhnlichen Amtsstunden, oder bei dem Exequutionsführer, Dr. Wurzbach, einzusehen und Abschriften davon zu verlangen. — Laibach, am 17. Februar 1844.

3. 376. (1)

Nr. 2222.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird anmit bekannt gemacht: Es sey über das Gesuch der Herren Stände von Krain, in die Ausfertigung der Amortisations-Edicte, rücksichtlich der angeblich in Verlust gerathenen krain. ständ. 4%, gegenwärtig 2% Domestical-Obligationen ddo. 1. August 1768, Nr. 332, und ddo. 1. August 1768, Nr. 333, beide auf den Herrn Corbinian Grafen v. Saurau für gestiftete 200 heil. Messen im hiesigen Landhause lautend, à pr. 1000 fl. gewilliget worden. Es haben demnach alle Jene, welche auf gedachte Obligationen auswas immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche machen zu können vermeinen, selbe binnen der gesetzlichen Frist von einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte so gewiß anzumelden und anhängig zu machen, als im Widrigen auf weiteres Anlangen der Herren Stände von Krain, die obgedachten Obligationen nach Verlauf dieser

gesetzlichen Frist für getödtet, kraft- und wirkungslos erklärt werden würden. — Laibach am 9. März 1844.

Kreisämthliche Verlautbarungen.

3. 378. (3)

Nr. 4194.

K u n d m a c h u n g.

Am 25. April l. J. wird zur Sicherstellung der Erfordernisse an den Behrizungs- und Beluchtungs-Artikeln für die Garnison in Laibach, und zwar auf die Zeit vom 1. Mai bis Ende October 1844, und bezüglich des Brennholzes und der Steinkohlen bis Ende April 1845, bei diesem Kreisamte um 10 Uhr Vormittags eine öffentliche Subarrenndungs- und Lieferungs-Verhandlung vorgenommen werden. Zu dem Ende wird den Unternehmungslustigen Nachstehendes zu ihrer Richtschnur vorläufig bekannt gemacht. — 1. Die Erfordernisse für die Zeit vom 1. Mai bis Ende October d. J. bestehen monatlich beiläufig in 20 Pfund Unschlittseizen, 20 Pfund Unschlittalg, 40 Maß Brennöl sammt Docht und 150 M. h. n. harter Holzkohlen à 33 Pfund. — Für die Zeit vom 1. Mai 1844 bis Ende April 1845 bestehen die Erfordernisse, und zwar im Sommer monatlich in 20 niederöstr. Klaftern harten Brennholz und im Winter entweder in 80 niederöstr. Klaftern harten Holzes oder in 40 Klaftern Holz und 600 St. Steinkohlen. — Rückföhllich dieser zwei letztern Artikel wird bemerkt, daß das Holz durchaus von harter Gattung, mit 30. ößlger Scheiterlänge seym muß, jedoch werden auch kürzere Scheiter in der Art angenommen werden, daß der Abgang an der Scheiterlänge mittelst verhältnißmäßiger unentgeltlicher Aufgabe an der Klafterzahl dergestalt ergänzt wird, daß zum Beispiel für 5 Klafter 30. ößlges, 6 $\frac{1}{3}$ Klafter 24. ößlges Holz abgegeben werde, indem laut Normirung eine mit Kreuzstoß geschlichtete Klafter Holz mit 2 $\frac{1}{2}$ Schub oder 30. ößlgen Scheitern als eine niederöstr. Klafter oder $\frac{18}{18}$, mit 2 Schub oder 24. ößlgen Scheitern aber nur als $\frac{14}{18}$ Klafter angenommen und verrechnet werden kann; die Steinkohlen aber sind von reiner und nicht griesartiger Gattung erforderlich, und müssen aus ganzen Steinen bestehen und nicht mit Steinen, Sand oder Erde vermischt seyn. — 2. Auf die beiden Artikel Holz und Steinkohlen werden nicht allein Angebote auf Subarrenndung, sondern auch auf deren Einlieferung in das k. k. Verpflegsmagazin angenommen, im welchem Falle der Bedarf für die ganze Zeit,

männlich b. 6 Ende April 1845, längstens zu Ende des Monats October d. J. complet eingeliefert werden müßte. — 3. Jeder Offerent auf sämtliche Artikel hat ein Badium von 350 fl., Offerenten aber auf Artikel, mit Ausnahme des Holzes und der Steinkohlen, nur von 50 fl. E. M. vor dem Beginne der Licitation zu erlegen, welches Badium dann zu Ende der Verhandlung den Meistbietenden rückerfolgt, dem Erstlicher aber bis zum Erlage der Caution beim Contractabschlusse vorbehalten werden wird. — 4. Werden nur jene schriftlichen Offerte angenommen, worin der Offerent die ausdrückliche Erklärung beigefügt hat, daß er sich allen in Bezug auf die Contractdauer, auf den Umfang des Geschäftes und dergleichen bestehenden Bestimmungen der Landesoberbehörde fügen wolle. — 5. Angebote von Stellvertretenden Offerenten werden nur dann aufgenommen, wenn selbe mit einer gerichtlich legalisirten Vollmacht versehen sind. — Nachtragsangebote werden nach den bestehenden Vorschriften rückgewiesen. — Die weiteren Bedingungen werden den Concurrenten bei der Verhandlung bekannt gegeben, und können überdies noch in der hierortigen k. k. Militär-Haupt-Verpflegsmagazin-Kanzlei täglich eingesehen werden. — Wozu alle unternehmenden Parteien eingeladen werden. — Kreisamt Laibach am 15. März 1844.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 371. (1) Nr. 1274.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebungen Laibach wird hiemit bekannt gemacht: Es sey in Folge Zuschrift des k. k. Stadt- und Landrechtes zu Laibach ddo. 17. Februar l. J., Z. 1430, zur Vornahme der in der Executions- sache des Herrn Dr. Maximilian Wurzbach wider Andreas Lutmann, pto. schuldigen 550 fl. e. s. c. bewilligten executiven Feilbietung der dem Executen gehörigen, zu Udmat gelegenen, der D. D. R. Commenda Laibach sub Urb. Nr. 688 et 692 dienstbaren, auf 54 fl. 25 kr. geschätzten 2 Aecker, die Tagsagung auf den 24. April, 25. Mai und 26. Juni l. J., jedesmal Vormittags 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Beisage anberaumt worden, daß diese Aecker, falls sie bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsagung nicht wenigstens um den Schätzungswert an Mann gebracht werden könnten, bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würden. Die Schätzung und die Licitationsbedingungen können zu den gewöhnlichen Amtsstunden täglich hieramts eingesehen werden.

Laibach am 17. März 1844.

Z. 373. (1) Nr. 753.

E d i c t.

Alle Jene, welche auf den Verlaß des am 6. Februar l. J. ohne Testament verstorbenen $\frac{1}{3}$ Häblers Georg Peischel, aus was immer für einem Grunde einen Rechtsanspruch zu machen gedenken, haben sich bei sonstigen Folgen des §. 814 b. G. B. hierorts bei der auf den 29. April l. J., Vormittag um 10 Uhr angeordneten Liquidationsstaatsfahrt zu melden.

Bezirksgericht Reifnitz den 9. März 1844.

Z. 374. (1) Nr. 737.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Reifnitz wird hiemit bekannt gemacht: Es sey nach erfolgtem Tode des Anton Kostainovitz, Grundbesitzer im Markte Reifnitz, zur Anmeldung seiner etwaigen Passiva die Tagsagung auf den 27. April l. J., Vormittag um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhang des §. 814 b. G. B. bestimmt worden.

Bezirksgericht Reifnitz den 15. März 1844.

Z. 370. (1) Nr. 516.

E d i c t.

Nachdem Herr Dr. Johann Thomann die wider Augustin Urschitz von St Ruprecht erwirkte executiv Real-Feilbietung sistirt hat, so wird dieses im Nachhange zu dem dießgerichtlichen Edicte vom 10. Februar 1844, Z. 334, hiemit bekannt gemacht.

Bezirksgericht Neudeg den 15. März 1844.

Z. 355. (2)

E d i c t.

Von dem vereinten Bezirksgerichte zu Münkendorf wird bekannt gemacht: Es seyen in der Executions- sache des Johann Dollar aus Oberfeld, wider Paul Zesar aus Stein und Andreas Zesar aus Wolfsbach, wegen aus dem Urtheile ddo. 12. Mai 1843, Nr. 1035, schuldigen 200 fl. e. s. c., die bewilligten Feilbietungen des Paul Zesar'schen, zur l. f. Stadt Stein sub Urb. Nr. 183, Rect. Nr. 170 dienstbaren, in der Vorstadt Neumarkt der Stadt Stein sub Cons. Nr. 18 liegenden, auf 14 fl. 35 kr. geschätzten Hauses, dann des auf Namen des Andreas Zesar vergewährten, hinter diesem Hause liegenden, der Stadtpfarrkirchengült Stein sub Rect. Nr. 12 dienstbaren, auf 153 fl. 36 kr. geschätzten Gartens sammt An- und Zugehör, auf den 18. April, den 20. Mai und den 20. Juni 1844, jedesmal Vormittags von 10 bis 12 Uhr in dem bezeichneten Hause mit dem Beisage angeordnet worden, daß vorerst das Haus, sodann der Garten feilgeboten, beide Realitäten nur bei der dritten Tagsagung unter der Schätzung hintan gegeben werden.

Die Licitationsbedingungen, die Grundbuchextracte und das Schätzungsprotocoll können vorläufig in der Gerichtskanzlei eingesehen werden.

Münkendorf den 13. Jänner 1844.